

Auf dem Bio-Bungerthof entsteht ein Recycle-Kräutergarten

Berg am Irchel Der Partnerhof der Stiftung Paneco baut eine Wiese zu einem Garten aus mit Material, das sonst im Abfall landen würde.

Eva Wanner

Es sei ein «Recyclinggarten», sagt James Pollard. Der Co-Leiter des Bungerthofs meint den Kräutergarten, der seit Dezember auf einem Stück Land unterhalb der Kirche in Berg am Irchel entsteht und im Mai bepflanzt werden soll. Bisher wurde dort der Natur freien Lauf gelassen – oder wie Pollard es ausdrückt: «Es war ziemlich verwildert.»

Wenn möglich wird Material verwendet, das sonst im Abfall landen würde. Oder solches, das aus dem Kreislauf stammt, den der Bungerthof und weitere Partner der Stiftung Paneco wie die nahe gelegene Greifvogelstation bilden. Etwa das Holz von Bungerthof-Bäumen oder die Steine, die für die Trockenmauern gebraucht wurden. Sie stammen von der Baustelle des Chloster 3 vis-à-vis dem neuen Garten. In diesem Haus sollen Versammlungs-, Werk- und Seminarräume auch für den Biohof entstehen. Im und am historischen Gebäude wird seit mehreren Jahren gearbeitet, dabei kamen die grossen Steine hervor. Sie hätten entsorgt werden müssen – und für den Garten hätten wiederum Steine gekauft werden müssen, um die Mauern aufzubauen.



Im neuen Garten, der zuvor grösstenteils sich selbst überlassen war, ist viel Handarbeit angesagt. Fotos: PD

Zehn Tonnen Steine

In der Theorie werden diese zwei Dinge ganz einfach kombiniert. In der Praxis wurden rund zehn Tonnen Steine vom Chloster 3 in den Garten transportiert, mit einer selbst gebauten Rutsche den Hang hinunter, in Schubkarren und von Hand. Und das bei Sonnenschein, aber auch bei Re-

gen und Nebel. Der Aufbau der Mauern ist schwierig, weil viele Steine rund sind. Aber: «Sich vorzustellen, welche Eidechsen und Insekten in den Zwischenräumen leben werden, hat geholfen», sagt Pollard lachend. Muskelkraft war auch bei der Bodenbearbeitung gefragt; um den

Boden zu schonen, wurde auf Bagger und anderes schweres Gerät verzichtet.

Helfende Hände sind genügend vorhanden. Immer wieder seien Helfer und Praktikanten aus aller Welt auf dem Hof, Menschen, die für Kost und Logis anpacken würden, sagt Co-Leiter



Ralf Hahn. James Pollard ergänzt, dass auf dem Bungerthof auch Umweltbildung für Kinder und Erwachsene betrieben werde. Und es werde mit Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen gearbeitet; jemand mit Asperger-Syndrom war beispielsweise schon im Einsatz.

«Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen aus allen Bereichen und aus verschiedenen Ländern ist das Schönste am Bungerthof», sagt der gebürtige Engländer. Er blickt dabei seinen aus Deutschland stammenden Co-Leiter-Kollegen an und nennt etwa Madagaskar als eine weite-

re Destination, aus der ein Mitarbeiter stammt.

Tee aus Kräutern und Blumen

Pflanzen beziehungsweise Blumenzwiebeln und Samen werden gekauft. Was zugekauft wird, ist regional, «nichts kommt von weiter als sechs Kilometer Luftlinie», so Pollard. Dünger kaufen muss der Bungerthof jedoch kaum. Denn zum Betrieb gehören auch Schafe, Hühner und Gänse. Ihr Mist sowie Kompost werden angelagert und in den Beeten verwendet.

Wachsen soll im kreisförmig angelegten Kräutergarten allerlei. Die Vielfalt soll so gross sein, wie es jene des Bungerthofs ist; auch wenn er nur sechs Hektaren umfasst. Angebaut werden ab Mai Pflanzen wie der Drachenkopf, Kornblumen oder Rosen sowie Kräuter aller Art. Hauptsächlich sollen aus dem vielen Grün und Bunt Teemischungen hergestellt werden.

Diese sind der Verkaufsschlager im Dorflädli, das vom Bungerthof betrieben wird und in dem ehemals der Volg untergebracht war. Zu kaufen gibts dort hofeigene Produkte oder solche von Biopartnern. Neuerdings auch Schaffelle – von Schafen vom Hof. Gefärbt werden können die flauschigen Felle künftig möglicherweise mit Pflanzenfarben, deren Grundstoff wiederum im neuen Kräutergarten wächst. Dieser «Recyclinggarten» ist einer von vielen kleinen Kreisen, die als Ganzes einen biologischen Kreislauf auf dem Bungerthof und in der nächsten Umgebung bilden.